

Quadratisch, praktisch, Bauhaus

Serie Teil 5 unserer Sommerserie würdigt eine hochmoderne Kirche aus der Zwischenkriegszeit

„Lasst euch versöhnen mit Gott!“ Nach diesen Worten aus dem 2. Korintherbrief wurde die Versöhnungskirche in Gohlis benannt – ein Gebäude, so wahrhaftig und schnörkellos wie seine Botschaft selbst. Die Fassade ganz in Weiß, die funktionelle Formensprache und streng geometrische Fenster sind ein bedeutendes Zeugnis der Neuen Sachlichkeit. Joachim Schäfer, Vorsitzender des Kirchenvorstands, und Peter Körbis, Gemeinemitglied und Kirchenführer, geben Auskunft.



Die schneeweiße Versöhnungskirche in Leipzig-Gohlis

Fotos [3], Anna Hofer

Was macht das Bauwerk architektonisch so einzigartig?

Schäfer: Die Kirche ist ein herausragendes Beispiel der Klassischen Moderne. Sie wurde 1930 als moderner Stahlbetonskelettbau von Architekt Hans Heinrich Grotjahn entworfen und von Max Alfred Brumme, Odo Tattenbach, Curt Metzke und Matthias Klemm kunstvoll ausgestaltet – allesamt Leipziger.

Körbis: Von Bildhauer Brumme stammt die vier Meter hohe Plastik über dem Altar. Sie zeigt nicht etwa den leidvoll Gekreuzigten, sondern einen auferstandenen Christus, der segnend den Himmel blickt und die Gemeinde zur Versöhnung einlädt. Bemerkenswert sind auch die zahlreichen Buntglasfenster. Tattenbach benutzte für die vertikalen Fensterbänder ausschließlich geduckte Erdtöne. Im Kontrast dazu griff Klemm Jahrzehnte später beim großen Kreuzfenster im Eingangsbereich zu sehr kräftigen Farben und ordnete die Scheiben entgegen des ursprünglichen Stils kreisförmig an. Das mag bis heute umstritten sein, aber ich sehe in dem Kreis symbolisch den Zusammenhalt der Christen und der Gemeinde.

Welchen Herausforderungen steht man heute gegenüber?

Schäfer: Die größten Herausforderungen sind finanzieller Natur sowie der Rückgang der Mitgliederzahlen. Eine positive Entwicklung sehen wir in der wachsenden Kindergruppe, die von ehrenamt-

lichen Mitgliedern des Kirchenvorstands betreut wird. Das zeigt, dass es immer noch einen Bedarf und ein Interesse an christlicher Gemeinschaft gibt – aber auch hier merken wir, dass die Zahl der Ehrenamtlichen zurückgeht. Es fehlt



allein an Personal – gerade stehen wir beispielsweise ohne festen Organisten da. Ein großer Verlust, bedenkt man die hohe akustische Qualität der Kirche.

Was macht die Akustik so besonders?

Schäfer: Die Kirche hat durch ihre Bauweise eine hervorragende Akustik, weshalb sie nach dem Zweiten Weltkrieg vom Gewandhausorchester für Schallplattenaufnahmen genutzt wurde. Diese Eigenschaft

macht sie auch zu einem beliebten Ort für Konzerte. Beim alljährlichen Adventskonzert der Bundeswehr und beim Weihnachtsoratorium ist es brechend voll.

Körbis: Genauso wie unser Bonhoeffer-Haus. Dort veranstalten meine Frau und ich einmal im Monat einen Musiknachmittag. Diese Gemeinde war schon immer sehr stark musikalisch geprägt und besitzt ein großes künstlerisches Engagement.

Was bedeutet die Kirche für die Menschen in Gohlis?

Körbis: Die Versöhnungskirche ist ein wichtiges spirituelles, soziales und kulturelles Zentrum. Besonders die Architektur mit ihren klaren Bauhaus-Elementen wird geschätzt. Das Gebäude war seiner Zeit weit voraus und bot schon 1932 einen barrierefreien Zugang – lange bevor es gesetzliche Vorgaben gab. Und dann ist da noch der 33 Meter hohe Glockenturm mit seiner Aussichtsplattform: Der schönste Ort, um ins neue Jahr zu starten und sich das Silvesterfeuerwerk anzuschauen.



Holzpaneele rechts vom Altar sorgen für besondere Akustik



Kirchenführer Peter Körbis und Kirchenvorstand Joachim Schäfer (li.)

Schäfer: Und wer schon einmal auf dem Weg nach oben ist, sollte unbedingt Peter Körbis nach der versteckten Sammlung von Kirchenmodellen fragen, die Lothar Pötzsch im Turm hinterlassen hat. Eine faszinierende Miniaturwelt!

Anna Hofer

Fotogalerie zur Kirche unter

[☞ sonntag-sachsen.de/versoehn](https://www.sonntag-sachsen.de/versoehn)

Versöhnungskirche

Die Kirche befindet sich in Gohlis, am Viertelsweg/Ecke Franz-Mehring-Straße. Sie gehört zur Gemeinde Leipzig Nord und ist Teil der „Straße der Moderne“, einem deutschlandweiten Netzwerk bedeutender Kirchenbauten des 20. Jahrhunderts.

Erreichbar ist sie mit der Straßenbahnlinie 4 (Haltestelle Viertelsweg), dem Bus 90 oder der S-Bahn (Haltestelle Coppiplatz). Gottesdienste finden sonntags um 10 Uhr statt. Von Ostern bis zum Buß- und Bettag ist außerdem jeden Sonntag von 14 bis 16 Uhr geöffnet.